

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

165 (20.6.1846)

Samstag, den 20. Juni 1846.

B 961.1 Stuttgart. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 fr.

Ist die erste Nummer des zweiten Semesters für 1846 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf das verfloßene Semester und die Jahrgänge 1844 und 1845, von jeder Buchhandlung Bestellungen angenommen; namentlich von Franz Nöldeke und der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

B 964.2 Nr. 196. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Stelle eines Krankenwärters und einer Wärterin ist im hiesigen Zivilhospital zu vergeben.

B 969.3 Freiburg. Zu verkaufen. Ein Reisewagen, noch wenig gebraucht, sehr elegant und solid gebaut, mit Dienersitz und Koffern versehen, ist aus Mangel fernerer Benutzung für den dritten Theil seines Ankaufes zu verkaufen.

B 993.1 Nr. 4450. Schwellingen. (Holzverkauf.) Aus der Forstdomäne Buschardt des Forstbezirks St. Leon werden durch Bezirksförster Cron versteigert:

- Dienstag, den 23. Juni: 15 1/4 Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz, 9 3/4 " eichenes Scheiterholz, 29 " Prügelholz (Schälholz), 3 3/4 " lindenes und forlenes Scheiterholz, 1 " Prügelholz, 650 Stück buchene und etwas lindene Wellen, 12 Stämme eichenes Bau- und Kuppelholz, 6 " lindene Klöße, 1 " forlenes Bauholz, 2175 Stück eichene Hopfen- und Trubersangen.

B 948.3 Nr. 2582. Leopoldshöhe. (Versteigerung.) Freitag, den 26. d. Mts., werden nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

- ungefähr 6 Zentner Zucker, 60 Pfund Kaffee, 18 " Baumwollwaaren, 19 Stück Tschako von Gränzaufsehern, 1 Reitfattel, 1 Paar Pantalon, ungefähr 390 Pfund Blei, 28 " Schüre.

B 952.3 Karlsruhe. Hausversteigerung. Herr Johann Nikolaus Kamm von hier läßt am

Dienstag, den 30. d. M., früh 10 Uhr, sein in der Waldhornstraße Nr. 18 gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, neben Kanzleidiener Seyfried's Wittve und Oberrechnungsrath Bodemer's Wb. mit Garten vor dem Hause, und aller sonstigen Zugehörden, bestehend in 14 Zimmern, 2 Salons, Speisekammer, einem großen Balkon, Pferdehalm, Remisen u. s. w. im Hause selbst öffentlich versteigern, mit dem Bemerken, daß, wenn ein annehmbares Gebot geschieht, sogleich ratifizirt wird, und Steigerer augenblicklich in Besitz treten kann.

B 966.3 Bellingen im Amt Müllheim. Liegenschafts-Versteigerung. In Sachen des Herrn Grafen Hubert von Andlaw in Freiburg, Klägers, gegen den Grafen Adolph von Andlaw zu Bellingen, Beklagten,

ist durch Verfügung des hochpreislichen Hofgerichts zu Freiburg vom 21. April d. J., Nr. 2664, auf Liegenschaftszugriff erkannt worden.

Dem zufolge wird zur Versteigerung der Liegenschaften des Grafen Adolph von Andlaw im Vollstreckungswege Tagfahrt auf

Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zum Schwaben dahier anberaumt, mit dem Beifügen, daß der endgültige Zuschlag erfolge, sobald der Schätzungspreis erlöset wird.

Die dem Zugriff unterworfenen Grundstücke bestehen in:

- 1. Einer zweistöckigen Behausung sammt Scheuer, Stallung, Schopf und Zugehörde im Dorfe Bellingen, gränzt nördlich an den Lehenweggraben, südlich an Matthäus Frana, Anton Rünninger und Alois Schlicht, östlich an Rathschreiber Escher und die Dorfstraße, westlich an den Herrn Grafen Hubert von Andlaw, Steueranschlag 1400 fl.
- 2. 50 1/2 Ruthen Matten in den Schliengenermaten, beiderseits Herr Graf Hubert von Andlaw, Steueranschlag 53 fl. 30 fr.
- 3. 30 Ruthen Acker im Hofstück, eins. Herr Graf Hubert von Andlaw, anders. Adlerwirth Bogel, Steueranschlag 87 fl. 45 fr.
- 4. 62 1/2 Ruthen Acker im Niedacker, eins. Benedikt Kunzelmann, Käufer, ands. Joseph Lang, Schreiner, Steueranschlag 12 fl. 36 fr.
- 5. Ungefähr 40 Ruthen Hofraithe, eins. Franz Joseph Rünninger, anders. die Dorfstraße, Steueranschlag 13 fl. 20 fr.
- 6. 111 1/2 Ruthen Matten in den Schliengenermaten, eins. Herr Graf Hubert von Andlaw, ands. Lorenz Bogel, Steueranschlag 143 fl. 20 fr.
- 7. 18 Ruthen Acker im Eigen, eins. Joseph Anton Schladerer, anders. Markus Sütterlin und Georg Kränzlin's Wittve von Peritingen, Steueranschlag 32 fl. 24 fr.
- 8. 15 Ruthen Acker allda, eins. Joseph Amann, anders. Alois Maier von Bamlach, Steueranschlag 27 fl.

Gerichtlicher Anschlag.

- 1. Das Wirthschaftsgebäude besteht: zu ebener Erde in einer Wirthsstube, einem Nebenzimmer, einem kleinen Speisesaal, drei weiteren Nebenzimmern, Küche und Lokal zum Baden und Aufbewahren der Speisen; im ersten Stock in einem großen Speise- und Tanzsaal, nebst vier Nebenzimmern, und oberhalb denselben in vier Manfardenzimmern.
- 2. Das Badgebäude enthält zu ebener Erde zehn gewöhnliche, dann zwei zum Douche- und Schweißbad eingerichtete Zimmer mit den dazu erforderlichen Apparaten, dem Plaz zu den zwei Kesseln und deren Heizung und einer Brennerleinrichtung; oberhalb diesem Lokale in 9 Gastzimmern, einem Gemüse- und Weinfeller.
- 3. Gegenüber diesen Gebäulichkeiten ein neu erbautes Wohnhaus mit Keller, drei Wohnzimmern und Küche im ersten Stock und zwei Giebelzimmern über denselben.
- 4. An diese Gebäulichkeit stößt eine große Scheuer mit Stallungen, Holzremise und einem Lanzboden.
- 5. Die Gebäulichkeiten sind mit einem Blumen-, zwei großen Kraut- und Baumgärten umgeben, an welche das Gut selbst angränzend ist. Die Trinf- und Badquelle selbst ist in dem größern Krautgarten gefaßt.
- 6. Das Bad Sulzburg ist wohl eines der ältesten und in seiner Heilkraft bewährtesten des badißchen Oberlandes. Die Quelle, welche immer gleich und überflüssig stark ist, enthält 12 Grad Wärme nach R., und wird sich bezüglich ihrer Heilkraft auf Dr. Peilfelder, Stuttgart 1841, S. 200, Kolb Verkon, 3r Band, S. 270, und Karl Geib Wanderrungen am Rhein, 2te Abtheilung, S. 12, bezogen.
- 7. Mühlheim, den 12. Juni 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Dörslinger.

B 949.3 Müllheim. Liegenschaftsversteigerung. Aus der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Badergastwirthin Karoline, geb. Rimig, rückgelassenen Wittve des schon früher verstorbenen Franz Anton Mosch von Sulzburg, werden der Untheilbarkeit wegen die nachbeschriebenen Güter und Gebäulichkeiten im Badhaus zu Sulzburg am

Montag, den 6. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt, und zwar:

- I. Häuser und Gebäude. Nr. 1. Ein neues zweistöckiges, solid gebautes Wirthschaftsgebäude mit der darauf ruhenden Wirthschafts- und Badgerechtigkeit, einem kleinern und einem größern Speise- und Tanzsaal, mehreren Gastzimmern und einem unter diesem Gebäude befindlichen Keller; angeschlagen für 3250 fl.
- 2. Das Badgebäude, ebenfalls zwei Stock hoch, worin im untern Stock die Bad- und im obern Stock die Gastzimmer sich befinden; angeschlagen für 4200 fl.
- 3. Ein einstöckiges, ebenfalls ganz neu und solid gebautes Wohnhaus mit mehreren Zimmern, Küche und Keller; angeschlagen für 1500 fl.
- 4. Eine beim vorigen Gebäude befindliche Scheuer sammt Stallungen; angeschlagen für 850 fl.
- 5. Eine Holzremise, zwei Stock hoch, worin im untern Stock der Gaststall und im obern ein Lanzboden sich befindet; angeschlagen für 750 fl.
- 6. Ein am Badgebäude befindlicher Anbau mit mehreren Wohnzimmern und einem darunter befindlichen Keller; angeschlagen für 150 fl.
- 7. Drei von Holz gebaute Schwein- und Geflügelställe, unter der Holzremise befindlich; angeschlagen für 50 fl.
- 8. 4 Jauchert 1 Viertel 88 Ruthen, neben den benannten Gebäulichkeiten liegend; angeschlagen für 4000 fl.
- 9. Ungefähr 1 Jauchert neben dem Weg und dem heiterheim Wald; angeschlagen für 300 fl.
- Zusammen 15,050 fl.

Das Wirthschaftsgebäude besteht: zu ebener Erde in einer Wirthsstube, einem Nebenzimmer, einem kleinen Speisesaal, drei weiteren Nebenzimmern, Küche und Lokal zum Baden und Aufbewahren der Speisen; im ersten Stock in einem großen Speise- und Tanzsaal, nebst vier Nebenzimmern, und oberhalb denselben in vier Manfardenzimmern.

Das Badgebäude enthält zu ebener Erde zehn gewöhnliche, dann zwei zum Douche- und Schweißbad eingerichtete Zimmer mit den dazu erforderlichen Apparaten, dem Plaz zu den zwei Kesseln und deren Heizung und einer Brennerleinrichtung; oberhalb diesem Lokale in 9 Gastzimmern, einem Gemüse- und Weinfeller.

Gegenüber diesen Gebäulichkeiten ein neu erbautes Wohnhaus mit Keller, drei Wohnzimmern und Küche im ersten Stock und zwei Giebelzimmern über denselben.

An diese Gebäulichkeit stößt eine große Scheuer mit Stallungen, Holzremise und einem Lanzboden.

Die Gebäulichkeiten sind mit einem Blumen-, zwei großen Kraut- und Baumgärten umgeben, an welche das Gut selbst angränzend ist. Die Trinf- und Badquelle selbst ist in dem größern Krautgarten gefaßt.

Das Bad Sulzburg ist wohl eines der ältesten und in seiner Heilkraft bewährtesten des badißchen Oberlandes. Die Quelle, welche immer gleich und überflüssig stark ist, enthält 12 Grad Wärme nach R., und wird sich bezüglich ihrer Heilkraft auf Dr. Peilfelder, Stuttgart 1841, S. 200, Kolb Verkon, 3r Band, S. 270, und Karl Geib Wanderrungen am Rhein, 2te Abtheilung, S. 12, bezogen.

Mühlheim, den 12. Juni 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Dörslinger.

vd. Lapp, Notar.

B 729.2 Mannheim. Verkauf eines Gasthauses.

1/4 Stunde oberhalb Heidelberg am Neckar, vorn an der Straße nach Schönau

und dem Odenwalde einer, und an der nach Hirschhorn und Eberbach ziehenden Straße andererseits, ist in einem der bestsuchtesten Landorte ein äußerst frequentes Gasthaus mit Realshildrecht, im vorigen Jahre ganz neu von Steinen erbaut, an welches ein schön angelegter, mit jungen Obsthäusern bepflanzter Garten stößt, anderer Geschäftsverhältnisse wegen jetzt zu verkaufen.

Es würde sich diese Realität, am Neckar liegend, und vor demselben vollkommen geschützt, eben so gut zu einer Gerberei oder Bierbrauerei, als vorzüglich für eine Herrschaft, deren Mehrere diese malerische Gegend bewohnen, eignen.

Die innere Eintheilung des Hauses, so wie der beschriebene Preis und Zahlungsbedingungen sind auf portofreie Briefe zu erheben bei dem zu Abschließung des Kaufes legitimirten

öffentlichen Geschäftsbureau Tit. Riffignolo zu Mannheim G. 5 Nr. 17. B 976.3 Rastatt.

Zwangsversteigerung. Gemäß verschiedener richterlicher Verfügungen vom 26. Januar d. J., Nr. 3384, 5. März d. J., Nr. 10, 179, und 12. März d. J., Nr. 11, 557,

werden in Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen

Bärenwirth Wilhelm Dietterlen, Beklagten, dahier, dormal in Karlsruhe,

wegen Forderungen, am Dienstag, den 11. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zum Hirsch dahier:

I. a) Ein zweistöckiges feineres Gastwirthshaus mit Realrecht zum schwarzen Bären dahier, in der Augusten-Vorstadt Nr. 1, an der Hauptstraße in das Oberland, Straßburg und das Murgthal gelegen, enthaltend im untern Stode:

eine Wirthsstube, einen Speisesaal, drei Zimmer, eine Küche, eine Speisekammer, einen gewölbten und einen Balkeneller;

b) ein anderthalbstöckiges Hofgebäude in Stein, worin eine Scheuer und drei Pferdehülle zu 60 Pferden sich befinden;

im obern Stode: zehn Zimmer;

c) 93 Ruthen 9 Fuß Hausplatz und Hofraithe und 28 Ruthen 89 Fuß Garten neben dem Hause, einerseits Diehgasse, andererseits Badwirth Joseph Görger, vornen die Straße und hinten Aufhöber;

und II. ein zweistöckiges, in Miegeln erbautes Wirthschaftsgebäude auf dem Festungsterrän hinter der Demühle ober im untern Mönchfelde, Barake Nr. 4, worauf die Wirthschaft für Festungsarbeiter betrieben werden darf, enthaltend im untern Stode eine Wirthsstube und 4 Zimmer, nebst einer Küche, worunter ein Balkeneller sich befindet, im obern Stode einen Saal, 4 Zimmer und ein Dachzimmer;

im Wege des Gerichtszugriffs für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 8. Juni 1846.

Bürgermeisteramt. Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

B 971.2 Stupferich, Oberamt Durlach. Schäferverpachtung.

Die hiesige Gemeindschäferrei, welche bis Michaelis d. J. zu Ende geht, wird auf drei weitere Jahre

108

der Pro- von gehen mehr Jun- va Passos, Junta von die gute n. Die nach in Menge er Nach- r günstig bindungen im 7. und in denen ard, 300 en in die n Todten 0 Mann. Anstalten, n ergebe. l Taylor teurleaus ach Point St. Louis chauplag. eral Bega eigt wer- enbuben- verfehen ir bringen Entwendete öffentlichen nnt m a- Aufforde- banprüche ra Ven u fiskus in 4proz. der Poole antz 138. 98, Apen- 344 3proz. Stabi- Ber- 275. g. Anleihe n. Akt. 31. Gelb. 111 1/4 100 3/4 1894 154 1/4 101 35 3/4 96 3/4 87 1/2 98 3/4 80 100 1/4 34 3/4 78 1/2 352 352 1/4 33 1/4 84 1/4 94 3/4 59 1/10 31 23 1/2 47 95 3/4 80 3/4 fl. fr. 377 2 43 1/4 1 45 2 20 24 18 24 12 64 u. 65.

Mittwoch, den 1. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet, wozu man die Herren Pachtliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß von Michaelis jeden Jahres bis Georgii, als den 23. April, 300 Stück Schafe, und von da bis Laurentii 150 Stück gehalten werden dürfen. Die auswärtigen Herren Pachtliebhaber haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenszeugnissen auszuweisen.

Sperrschiff, den 16. Juni 1846. Bürgermeisteramt. Doll.

B 839.2 Speyer. Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Mechtersheim im Wirthshause zum Hirsch, werden in Vollziehung eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 21. November 1845 erlassenen Urtheils durch den hiezu kommittirten, zu Speyer residirenden königl. Notar Georg Kiffel der Untheilbarkeit wegen nachbezeichnete Liegenschaften, zur Erungenschaft der in Speyer verlebten Eheleute Johann Peter Anton Boeg, im Leben königl. Rentbeamter, und Franziska Franj gehörig, öffentlich auf Eigentum versteigert, als:

- 1) 14 Morgen 46 Ruthen oder 10 Tagwerke 53 Dezimalen Acker und Wiese in den Himmelsbüden, mechterschheimer Bannes, über dem Rheinbüschel. Wird zuerst in 14 Losen und dann zur Erzielung eines allenfallsigen Mehrerlöses im Ganzen ausgedoten und versteigert.
2) 200 Ruthen oder 2 Tagwerke 8 Dezimalen Wiese auf der Wolfskaue, mechterschheimer Bannes, über dem Rheinbüschel.

Das Bedingnißheft und die nähere Bezeichnung der Liegenschaften kann jeden Tag auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars eingesehen werden. Speyer, den 9. Juni 1846.

Kiffel, Notar. B 714.2 Landau. Weinversteigerung zu Burweiler in der Pfalz.

Dienstag, den 7. Juli nächsthin, Morgens um 10 Uhr, in seiner Wohnung zu Burweiler, läßt Herr Friedrich Stöppel, Gutsbesitzer von Landau, folgende selbst gezogene Weine versteigern, nämlich:
190 Hektolitres 1834er gemischter,
38 " 1835er "
160 " 1840er "
38 " 1841er "
233 " 1842er "
103 " 1843er "
120 " 1844er "
100 " 1845er "
220 " 1835er, 39er, 40er, 41er, 42er und 44er Traminer.

Die Proben können denselben Tag an den Fässern genommen werden. Landau, den 2. Juni 1846.

Paraquin, Notar. B 944.2 Nr. 10,317. Schwegingen. (Im Rheingeländeter Leichnam.) Heute wurde im Rheine bei Altsheim ein Leichnam männlichen Geschlechtes gelandet, welcher bei der unbedeutend eingetretenen Verlesung nur kurze Zeit im Wasser gelegen seyn konnte.

Die Leiche maß 5 Schuh 4-5 Zoll, hatte kurz geschnittene röthlich-braune Kopfhaare, einen rothen Schnurrbart, rundes Gesicht, vollständige gute Zähne, und war mit feinem Kleidungsstücke bedeckt. Wir benachrichtigen hiedon sämtliche verehrliche Polizeibehörden, um uns über die etwa bekannten Verhältnisse des Verunglückten Nachricht geben zu wollen. Schwegingen, den 10. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Gärtner. B 945.2 Nr. 10,454. Schwegingen. (Bekanntmachung.) Gestern früh 7 Uhr ist der Dienstknecht Jakob Schmidt von Sulzbach beim Baden im Rheine bei Neckarau ertrunken, ohne daß dessen Leiche bis jetzt aufgefunden werden konnte.

Unter Mittheilung des Signalements ersuchen wir sämtliche Behörden, uns, im Falle die Leiche gelandet werden sollte, davon Nachricht zu geben. Signalement. Alter, 25 1/2 Jahr. Größe, 5'. Statur, klein. Gesichtsförm, oval. Farbe, frisch. Haare, schwarz. Stirne, gewölbt. Augenbraunen, schwarz. Augen, schwarz. Nase, gewöhnlich. Mund, gewöhnlich. Bart, keinen. Kinn, rund. Zähne, gesund. Besondere Kennzeichen, keine. Schwegingen, den 15. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Gärtner. B 958.3 Nr. 13,805. Bretten. (Fahndung.) Der ledige, 45 Jahre alte Tagelöhner Konrad Silinger von Gohsheim, welcher wegen eines ihm angehängten Diebstahls vernommen werden soll, hat sich von Haus entfernt und es ist sein dermaliger Aufenthalt unbekannt. Die resp. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die hiesige Stelle abzuliefern. Bretten, den 11. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Gaupp. vdt. Ottenbörfen, Alt. J. B 989.1 Nr. 17,391. Lahr. (Aufforderung und Fahndung.) Joseph Schulz, Maurergeselle von Jessenbach, welcher dahier wegen Wundbruchsalbung in Untersuchung steht, hat sich unerlaubt aus seiner Heimath entfernt und in sein dermaliger Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, sich unge-

stümt dahier zu stellen und zu verantworten, indem wir zugleich sämtliche Polizeibehörden ersuchen, auf den Inculpanten zu fahnden und ihn hierher abzuliefern, zu welchem Behuf wir das Signalement beifügen. Signalement.

Alter, 21 Jahre. Statur, unterseht. Gesicht, rund. Haare, blond. Stirne, nieder. Augenbraunen, blond. Augen, blau. Nase, mittel. Mund, do. Zähne, gut. Kinn, rund. Bart, blond. Lahr, den 29. Mai 1846. Großh. bad. Oberamt. Fränzlinger.

vdt. Kramer. B 980.1 Nr. 12,605. Mosbach. (Aufforderung.) Im Jahre 1844 verunglückte der Schiffer Jakob Schwaibler von Kannstatt im Neckar bei Diebesheim mit seinem Fahrzeuge, und verlor dabei ein Fäßchen mit Eisenwaaren, welches im vorigen Jahre wieder aufgefunden wurde. Da die Erben des unterdessen verstorbenen Schiffers Schweifert auf den Erlös der verwertheten Eisenwaaren verzichten, so werden Diejenigen, die einen Anspruch hierauf zu haben glauben, aufgefordert, solchen binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über den noch vorhandenen Betrag von 19 fl. 46 kr. anderweit verfügt werden wird. Mosbach, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Pögg. vdt. Bohn. B 978.1 Nr. 6112. Gernsbach. (Aufforderung.) Der im Jahre 1821 verstorbene Gutsbesitzer des Amalienbergs, Jakob Feil, hat im Jahre 1820 bei Joseph Rheinbold zu Nassau ein Anlehen von 800 fl. gemacht und dafür liegenschaftliche Sicherheit auf gernsbacher Gemarkung nach dem Pfandbuch, Band I. Nr. 2, Seite 3, durch Schifferrechte geleistet, ohne daß die Urkunde über diese Forderung von den Erbinteressenten des verstorbenen Glaubigers vorgelegt werden kann, welche vielmehr den Strich im Pfandbuch verwilligen. Zu Gewahrung etwaiger Rechte Dritter werden nun noch alle Diejenigen, welche an diese vermiste Pfandurkunde Ansprüche machen zu können vermeinen, aufgefordert, binnen 4 Wochen dieselben dahier zu begründen, widrigenfalls der Strich im Unterpfandbuch gerichtlich verfügt werden soll. Gernsbach, den 15. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Döhl. B 983.1 Nr. 17,607. Kenzingen. (Ediktal-Ladung.) Jakob Bihle von Kiegel hat sich im Jahre 1834 zum Behuf einer Reise nach Nordamerika aus seinem Heimatsort entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr über seine Person an seine Verwandten gelangen lassen. Auf deren Antrag wird er nunmehr aufgefordert, in Jahresfrist Kenntniß von seinem jetzigen Aufenthalt zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung wird eingekündigt werden. Kenzingen, 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Jagemann. B 995.3 Nr. 12,248. Waldbut. (Schulden-Liquidation.) Gegen den Kaufmann Wilhelm Ergelen von hier haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Waldbut, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Aherl. B 984.1 Nr. 17,188. Kenzingen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Wette Haberer, geb. Gissler von Forchheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 13. Juli 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, und welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Kenzingen, den 10. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Sieb. vdt. Himmelspach. B 979.3 Nr. 6125. Gernsbach. (Schulden-Liquidation.) Der frühere Rathschreiber und Accifor Jakob Herm von Sulzbach beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern, und hat um die desfallsige Staatsverlaubnis nachgesucht. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf Donnerstag, den 2. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen später von hier aus nicht mehr zu ihren Forderungen verholfen werden könne. Gernsbach, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Dill. vdt. Loos. B 975.2 Nr. 6471. Kork. (Schulden-Liquidation.) Der in Amerika befindliche Michel Gerold aus Egelshurst hat um Entlassung aus dem Staatsverbande und Verabfolgung seines Vermögens nachgesucht. Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 1. Juli 1846, Vormittags 8 Uhr, anberaumt, an welcher Diejenigen, welche an diesen Mann Forderungen zu machen, zu erscheinen und solche anzumelden haben, indem nach diesem dem Gesuch des Michel Gerold willfahrt werden wird. Kork, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Exler. B 977.3 Nr. 9909. Tauberbischofsheim. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Krapp von Schönfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 14. Juli 1846, Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Ber nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Tauberbischofsheim, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Scheuermann. B 967.1 Nr. 13,451. Waldbut. (Schulden-Liquidation.) Gegen Bildschnitzer Leodegar Dufner von Bräunlingen, zur Zeit dahier, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 8. Juli 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger ernannt, ein Gläubigeraussschuß erwählt, und ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, was man mit dem Anfügen bekannt macht, daß in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und in Bezug auf Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen. Im Voraus macht man die Gläubiger darauf aufmerksam, daß nach dem Vermögensverzeichnis die Schulden 439 fl. 23 kr. betragen, während das dem Zugriff unterworfenen Vermögen, das bereits versteigert worden, einen Erlös von 29 fl. 36 kr. abgeworfen hat, welcher letztere Summe die zu vertheilende Masse bildet. Waldbut, den 12. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Leiber. B 917.3 Nr. 11,945. Waldbut. (Schulden-Liquidation.) Gegen den Handelsmann Mathias Baumgartner von Engelschwand haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 3. Juli d. J., früh 8 Uhr, angelegt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, auch wird Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Befehlung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Waldbut, den 6. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Baumgartner. B 882.3 Nr. 24,390. Nassau. (Schulden-Liquidation.) Der ledige, 19 1/2 Jahr alte Lukas Strobel von Gaggenau will nach Amerika auswandern. Es wird deshalb zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf Montag, den 6. Juli d. J., Morgens 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und hiezu seine sämtlichen Gläubiger, — um ihre Forderungen anzumelden und zu begründen — mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben ihnen zu ihrer Befriedigung von hier aus nicht mehr verhelfen könnte. Nassau, den 8. Juni 1846.

Großh. bad. Oberamt. Rutz. Drud und Verlag von E. Macklot, Baldstraße Nr. 10.